



Gemeinsame Regierungssitzung des Großherzogtums Luxemburg und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Luxemburg, den 23. April 2015

Gemeinsame Erklärung

Am 23. April 2015 haben sich die Regierung des Großherzogtums Luxemburg und die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens unter dem Vorsitz des luxemburgischen Premierministers Xavier Bettel und dem Ministerpräsidenten der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens Oliver Paasch zu einer gemeinsamen Regierungssitzung in Luxemburg getroffen.

Die beiden Regierungen haben die Bedeutung gemeinsamer Regierungssitzungen hervorgehoben sowie die Notwendigkeit von freundschaftlich konstruktiven Gesprächen und grenzüberschreitender Zusammenarbeit, um sich für die alltäglichen Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger einzusetzen. Ziel ist es auf pragmatische Weise gemeinsam die Zukunft zum Wohle beider Bevölkerungen zu gestalten.

Es wurden konkrete Themengebiete, in denen bereits eine Zusammenarbeit besteht, angesprochen sowie Beschlüsse gefasst, um diese Arbeiten weiter voranzutreiben. Darüber hinaus fand ein allgemeiner Informationsaustausch über die sozioökonomische Situation auf beiden Seiten sowie über Aspekte der europäischen Aktualität statt.

Auf **bilateraler Ebene** wurden insbesondere die Bestrebungen hinsichtlich einer weiteren verstärkten Zusammenarbeit in den Bereichen Tourismus und Bildung hervorgehoben.

Im Bereich **Tourismus** wurde eine strukturierte Zusammenarbeit der zuständigen Vermarkter aus dem Großherzogtum Luxemburg und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens unterstrichen. In diesem Kontext wurde die bereits mehrfach international ausgezeichnete „Vennbahn“ aufgeführt.¹

Weiter wurden die zahlreichen Initiativen und die gute **Zusammenarbeit im Bildungsbereich** ausdrücklich begrüßt und beschlossen, diese auf verschiedenen Ebenen zu vertiefen.

So wird man bei der **dualen Ausbildung von Lehrlingen und der gegenseitigen Anerkennung von Gesellen- und Meisterabschlüssen** jene Berufe definieren, die grenzüberschreitend ausgebildet werden können.

¹ Die Vennbahn wurde bereits vielfach ausgezeichnet: 2013 mit dem „European Greenways Award“ vom Europäischen Verband der Grünen Verkehrswege in Portugal und 2014 als „Fietsroute van het jaar“ auf der Fiets-en Wandelbeurs“ in Amsterdam. Vor einigen Wochen verlieh ihr der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) in Berlin auf der Tourismusmesse 4 Sterne.



Des Weiteren sollen Initiativen, die einen Austausch von Wissen und Kompetenzen zwischen den Betroffenen fördern unterstützt werden. Da in Luxemburg die Weiterbildung in der Zuständigkeit der Berufskammern liegt, wird das luxemburgische Bildungsministerium sich aktiv für eine gemeinsame Zusammenarbeit auf diesem Gebiet einsetzen.

Auf der Ebene der **Weiterbildung und der Forschung** gibt es seit einigen Jahren bereits eine konkrete Zusammenarbeit zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Es wurde beschlossen zu prüfen, ob diese Felder auf Ebene der Erstausbildungen und Zusatzausbildung ausgedehnt werden können. Dabei bieten sich die Bildungswissenschaften, die Lehrbefähigung zur Sekundarschule, das E-Learning und eBac, Plattform für e-learning des Ministeriums für Bildung, Kinder und Jugend in Luxemburg, besonders als Arbeitsfelder an.

Im Bereich **Förderpädagogik** wird die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Lehrerweiterbildung fortgeführt. Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg und die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens haben die Planung einer dritten Auflage der Zusatzausbildung ab September 2015 im Rahmen einer strategischen Partnerschaft, die um das Kompetenzzentrum des Zentrums für Förderpädagogik in Eupen (Belgien) und das Hubertus-Rader-Förderzentrum in Gerolstein (Deutschland) erweitert wird, beschlossen. Um das international anerkannte Niveau CAS (Certificate of Advanced Studies) zu erreichen, wurde beschlossen diese Zusatzausbildung auf 15 ECTS (European Credit Transfer System) aufzustocken. Weiterhin soll geprüft werden unter welchen Umständen ein europäisches Projekt ausgearbeitet werden kann, um in der Folge einer passenden Bachelorausbildung (z.B. von Grundschullehrern) eine Masterausbildung im Bereich der Heilpädagogik erstellen zu können. Diese wäre Studenten der Deutschsprachigen Gemeinschaft und des Großherzogtums Luxemburg zugänglich. Eine Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Hochschule Zürich wurde in Erwägung gezogen. Dieser Initiative könnten weitere Partner beitreten.

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg und die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens haben beschlossen, die Schulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens zu ermutigen, gemeinsame Projekte mit Schulen des Großherzogtums Luxemburg im Rahmen von e-Twinning- und Erasmus+-Programmen – insbesondere bei der **Förderung der Mehrsprachigkeit** – anzugehen und diese durch einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch und eine koordinierte Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

Eine gemeinsame Kommission bestehend aus Vertretern der Programmkommission in Luxemburg und des Fachbereichs Pädagogik der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens soll die Voraussetzungen zur gemeinsamen Ausarbeitung von **multimedialen Schulbüchern** festlegen; diese Bücher sollen in Luxemburg sowie in der Deutschsprachigen Gemeinschaft rahmenplan- bzw. lehrplankonform sein.



Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg und die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens haben beschlossen, im Kontext des zukünftigen **Lyzeums in Clerf** eine pädagogische Kooperation bezüglich gemeinsamer Projekte² mit den Sekundarschulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens anzustreben.

Darüber hinaus haben die Regierungen des Großherzogtums Luxemburg und der Deutschsprachigen Gemeinschaft sich darauf verständigt, ihre Zusammenarbeit auf der Ebene der **Trainerausbildung vom Sport- auf den Freizeitbereich** auszudehnen. Ferner setzen sie sich für eine häufigere Nutzung ihrer Freizeitzentren durch Bildungseinrichtungen aus Luxemburg sowie aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens ein. Schließlich wird insbesondere eine enge Zusammenarbeit in der Trainerausbildung im Fußball angestrebt.

Die wachsende Anzahl der Senioren und deren berechnigte Erwartungen auf eine ihren Bedürfnissen angepasste Betreuung, stellen die Gesellschaft und die Politik vor große Herausforderungen.

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg und die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens haben beschlossen, ihre **Zusammenarbeit im Bereich der Seniorenhilfe** und der Weiterbildung des Betreuungspersonals im Seniorenbereich zu vertiefen.

Der Modellcharakter der **Großregion** innerhalb der Europäischen Union wurde nochmals unterstrichen und der Wille, sich weiterhin aktiv in der Großregion zu engagieren bekräftigt.

Vor diesem Hintergrund haben die Regierung des Großherzogtums Luxemburg und die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft das Arbeitsprogramm, das die Wallonische Region in Zusammenarbeit mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und der Föderation Wallonie-Brüssel unter dem Leitmotiv der „*Innovation und Kreativität*“ im Rahmen der **zweijährigen Gipfelpräsidentschaft** vorgestellt hat, begrüßt und haben ihren Willen zur Zusammenarbeit bei der Umsetzung dieses Programms bekräftigt.

Weiterhin wurde begrüßt, dass der Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) „**Gipfelsekretariat der Großregion**“ im Herbst 2014 eingerichtet werden konnte. Beide Regierungen unterstreichen den wichtigen Beitrag, den das Sekretariat sowohl für die Kontinuität der Arbeiten über die Gipfelpräsidentschaften hinaus, als auch für die Sichtbarkeit der Großregion leistet.

² Mögliche gemeinsame Arbeitsfelder betreffen u.a. Schaffung grenzüberschreitender Schüler- und Lehrernetzwerke, Stärkung der regionalen Identität, Interkulturelle Bildung im luxemburgisch-belgischen Grenzraum.



Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg und die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens haben die Einrichtung des erweiterten **Hauses der Großregion in Esch/Alzette** begrüßt. Das Haus der Großregion wird am 17. Juni 2015 offiziell eröffnet.

Auch wurde der eingeleitete Reformprozess des **Kulturraums Großregion** im Hinblick auf eine bessere Sichtbarkeit des Vereins und des Mehrwerts für die Kulturakteure der Großregion begrüßt. Es wurde der Überzeugung Ausdruck verliehen, dass der Kulturraum einen wesentlichen Beitrag leisten kann, um die grenzüberschreitende Kulturarbeit weiter zu stärken.

Plurio.net hat sich als Kulturportal der Großregion etabliert. Im Sinne einer effizienten Gestaltung der grenzüberschreitenden Kulturarbeit empfehlen die Regierungen, die Kooperation zwischen dem Verein Kulturraum Großregion und der Initiative plurio.net zu intensivieren und sich inhaltlich dem Tourismussektor der Großregion zu öffnen. Dazu soll die Kooperation mit den Akteuren im **Tourismussektor** in der Großregion gesucht werden.³

Bei der **Filmförderung** haben beide Regierungen empfohlen die Zusammenarbeit im audiovisuellen Bereich auszubauen und die dazu notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Der gemeinsam aufgebaute Stoffentwicklungsfonds im Rahmen der Großregion soll in absehbarer Zeit unterschrieben und umgesetzt werden.

Die **Task Force Grenzgänger** leistet mit ihren vielfältigen konstruktiven Analysen und Lösungsvorschlägen auf juristischer und administrativer Ebene eine notwendige und sinnvolle Arbeit. Dementsprechend wurde eine strukturierte Zusammenarbeit der zuständigen Verwaltungen zum Abbau bestehender Mobilitätshemmnisse vereinbart. Dies entspricht auch dem gemeinsamen Willen weiterhin insbesondere den Anliegen der Grenzgänger Rechnung zu tragen.

Schließlich wurde vereinbart sich regelmäßig über den Stand der Planungen hinsichtlich des Projektes einer **Querverbindung zwischen der A27 und der A26** auszutauschen.

³ Arbeitsgruppe „Tourismus“ der Großregion, Initiative „Tourismusmarketing für die Großregion“, Ministerium für Wirtschaft, Generaldirektion für Tourismus in Luxemburg und Tourismusagentur Ostbelgien.